



## **Leitbild der Häuslichen Kinderkrankenpflege e.V. Stuttgart**

Häusliche Kinderkrankenpflege hat das Ziel, dem erkrankten Kind und seiner Familie die Pflege in der vertrauten häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

Je nach Krankheitsprozess strebt sie an, die Pflege in die Selbständigkeit der Familie zurückzuführen oder die Familie und das kranke Kind im Heilungsprozess zu begleiten.

Die Häusliche Kinderkrankenpflege erfordert neben kompetentem Fachwissen und Kenntnisse der Entwicklungsgesetzmäßigkeiten der Kindheit ein besonders vertieftes Wahrnehmungs- und Einfühlungsvermögen, aus dem eine pflegerische Handlung möglich wird. Dies setzt ein stetiges Bemühen um die Entwicklung der Pflegequalität voraus.

Die Achtung vor der Individualität des Kindes und seiner Familie mit ihren eigenen Bedürfnissen und Toleranz gegenüber ihrer Lebensführung und ihren Lebensgewohnheiten leitet unser Verhalten in der Familie.

Durch Offenheit, Transparenz und Einverständnis nachvollziehbarer Arbeitsabläufe kann Vertrauen entstehen, welches eine aktive Mitwirkung der Familie am Pflegeprozess ermöglicht. Dabei gilt es, die elterliche Kompetenz zu unterstützen und die vorhandenen pflegerischen Fähigkeiten zu fördern.

Die Hoffnung der Familie auf Gesundung und Heilung wollen wir nach besten Kräften unterstützen. Wohlwissend, dass nicht jede Erkrankung geheilt werden kann, versuchen wir mit dem kranken Kind und seiner Familie Perspektiven und mögliche Wege der Entwicklung zu suchen.

Aus dem Wissen, dass das Kind ein sich entwickelndes Wesen ist, ergibt sich die Erkenntnis, dass Pflege und Pädagogik nicht voneinander zu trennen sind.

Dies erweitert den Ansatz der Häuslichen Kinderkrankenpflege und läßt die Entwicklungsphasen des Kindes in der Pflege Berücksichtigung finden.

Die ganzheitliche Betrachtungsweise erfordert das Kind in seiner Individualität anzuschauen, das seinen Lebensweg im eigenen sozialen und kulturellem Umfeld begonnen hat.

Wir verstehen uns in diesem therapeutischen Bemühen als Bindeglied zwischen Familie, Kinderärzten, Kinderkliniken und anderen therapeutischen Einrichtungen. Durch die enge Zusammenarbeit kann die Gesundung bestmöglichst gefördert werden.